



Strukturprobleme ungelöst –
Krise erreicht den Arbeitsmarkt

Strukturprobleme ungelöst –

Krise erreicht den Arbeitsmarkt

Der sich im Frühjahr im Zuge des Regierungswechsels andeutende Stimmungswechsel in der Wirtschaft konnte sich über den Sommer nicht verfestigen. Der IHK-Konjunkturindex, der sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Erwartungen der Unternehmen aus Produktion, Handel und Dienstleistung widerspiegelt, steigt im Herbst 2025 lediglich um einen Punkt auf 105 Punkte an. Der Index liegt damit weiterhin über der psychologisch wichtigen Wachstumsschwelle von 100 Punkten, jedoch unter dem zehnjährigen Durchschnitt von 114 Punkten – eine Situation die seit dem Frühjahr 2022 anhält. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen bleiben aus Sicht der Unternehmen das größte Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung. Daher ist es nun dringend geboten, strukturelle Wirtschafts- und Sozialreformen gemeinsam energisch anzugehen und die Krise erfolgreich zu meistern.

Geschäftslage verharrt auf niedrigem Niveau, Beschäftigung rückläufig

Die bayerisch-schwäbischen Unternehmen bewerten die derzeitige Geschäftslage ein wenig positiver als noch im Frühjahr. Berichten unverändert 29 Prozent der Befragten von einer gegenwärtig guten Lage, so ist der Anteil derer, die aktuell eine schlechten wirtschaftliche Situation im eigenen Betrieb vorfinden, um drei Prozentpunkte auf 19 Prozent gesunken. Die seit über zwei Jahren anhaltende Rezession hinterlässt sichtbare Spuren auf dem Arbeitsmarkt. Die Beschäftigungsabsichten der regionalen Wirtschaft für die kommenden Monate sind weiter rückläufig – ein längerfristiger Trend, der seit rund drei Jahren anhält. Lediglich 14 Prozent der Befragten möchten ihre Beschäftigtenzahl erhöhen, wohingegen 24 Prozent Personal abbauen möchten. Die Arbeitslosenquote im Regierungsbezirk Schwaben ist im September mit 3,8 Prozent weiterhin die niedrigste in Bayern, jedoch befindet sie sich damit auf dem höchsten Stand seit März 2021, als die Corona-Pandemie und Lockdowns das Wirtschaftsleben prägten.

Geschäftserwartungen trüben sich ein, Inlandsinvestitionen rückläufig

Der im Zuge des Regierungswechsels aufkeimende positive Stimmungswechsel konnte sich über den Sommer nicht verfestigen. Die Geschäftserwartungen haben sich eingetrübt. 17 Prozent der Unternehmerinnen und Unternehmer erwarten in den kommenden Monaten eine positive Wirtschaftsentwicklung, 18 Prozent eine negative. Dies entspricht einem Rückgang um 2 Saldenpunkte und unterstreicht einen steigenden Pessimismus in der Wirtschaft. Diese Entwicklung spiegelt sich ebenfalls in den Inlandsinvestitionen der Unternehmen wider. Gegenwärtig möchten 19 Prozent der Befragten die Investitionen im Inland steigern, ein Rückgang um 5 Prozentpunkte. Im Gegensatz dazu planen 23 Prozent ihre Inlandsinvestitionen zu senken.

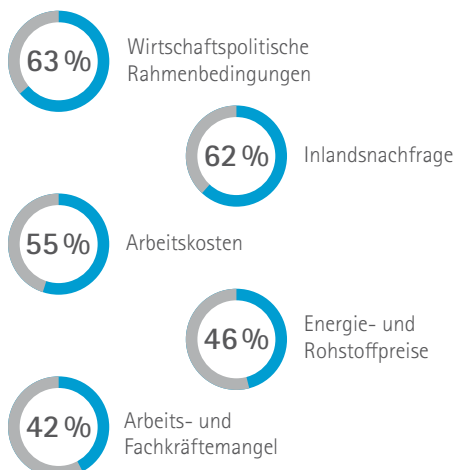
Trotz Regierungswechsel: Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen weiter größtes Risiko

Die regionalen Unternehmen bewerten die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen weiterhin als größtes Hemmnis für die wirtschaftliche Entwicklung in Bayerisch-Schwaben. Dies berichten 63 Prozent der Befragten und somit 5 Prozentpunkte weniger als noch im Frühjahr 2025. Es folgen die anhaltend schwache Inlandsnachfrage (62 Prozent), die im internationalen Vergleich hohen Arbeitskosten (55 Prozent) sowie Energie- und Rohstoffpreise (46 Prozent). Der Arbeits- und Fachkräftemangel belegt mit 42 Prozent weiterhin Platz 5 der größten Risiken.

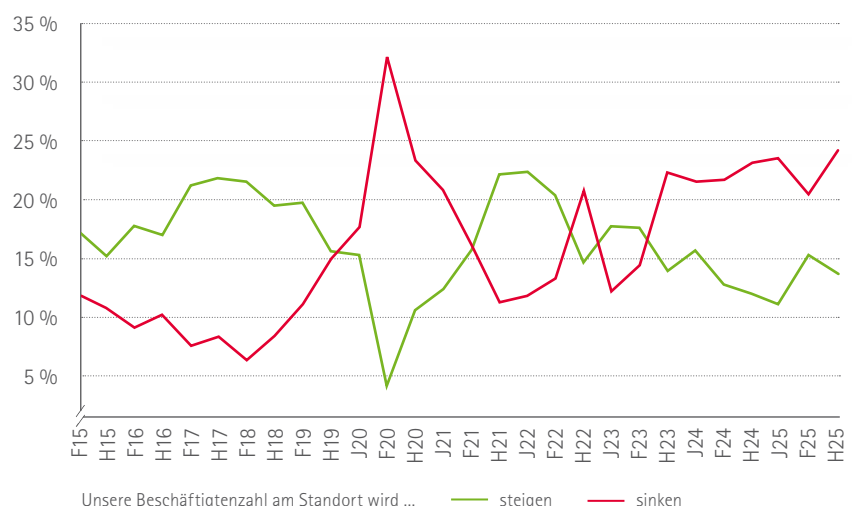
Bundesregierung verspielt Vertrauensvorsprung

Der Standort Deutschland steht vor großen strukturellen Herausforderungen. Die Erwartungen der Wirtschaft an die neue Bundesregierung waren groß, jedoch droht die Regierung das in sie gesetzte Vertrauen zu verspielen. Deutschland braucht dringend mutige Strukturreformen – insbesondere im Bereich der Sozialsysteme, um die Lohnnebenkosten auf ein international wettbewerbsfähiges Niveau zu senken. Die regionale Wirtschaft appelliert an die Entscheidungsträger, strukturelle Wirtschafts- und Sozialreformen jetzt endlich energisch anzugehen.

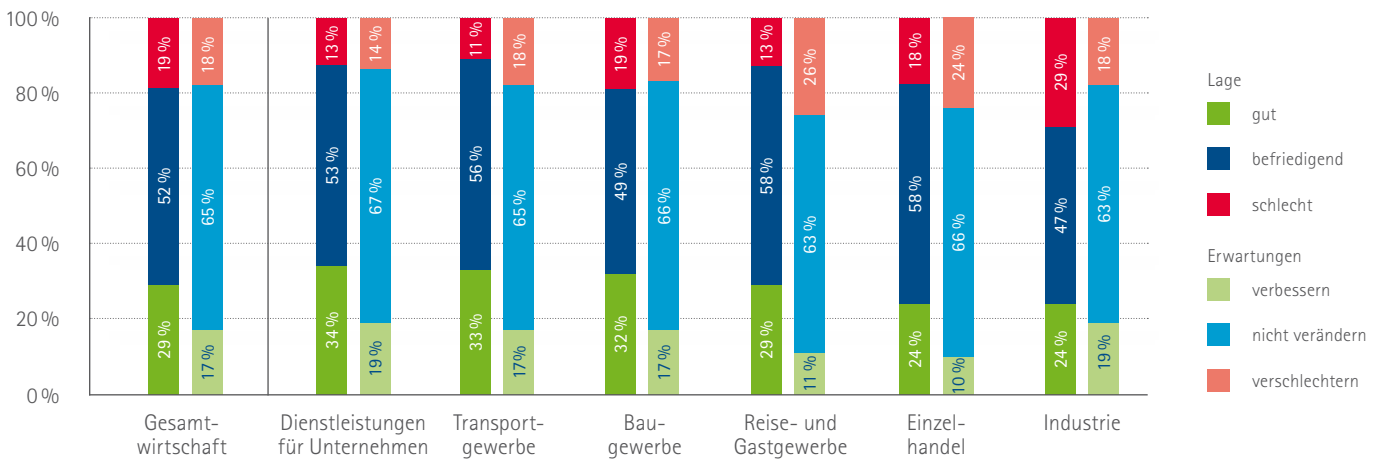
Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens



Beschäftigungsabsichten



Aktuelle Geschäftslage und Geschäftserwartungen



IHK-Konjunkturindex*

105
Punkte
→ 1



Dienstleistungen
für Unternehmen

113
Punkte
→ -3



Transportgewerbe

110
Punkte
→ 21



Baugewerbe

106
Punkte
→ 4

Die unternehmensnahen Dienstleister bleiben das konjunkturelle Zugpferd der regionalen Wirtschaft. Die Bewertung der aktuellen Geschäftslage hat sich im Vergleich zum Frühjahr im Saldo nicht verändert, die Geschäftserwartungen haben sich hingegen eingetrübt. Dies zeigt sich auch in der negativen Entwicklung der Investitionsabsichten im Inland. Im Gegensatz dazu hat sich die Auslastung der Unternehmen über den Sommer positiv entwickelt. Aus Sicht der unternehmensnahen Dienstleister ist die anhaltend schwache Inlandsnachfrage das größte Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung.

Die regionalen Transportunternehmen konnten in den vergangenen Monaten von einer hohen Auslastung profitieren. 29 Prozent der Befragten berichten, voll ausgelastet zu sein – ein Anstieg um 5 Prozentpunkte. Dies resultiert in einer deutlich positiveren Bewertung der aktuellen Geschäftslage: Jedes dritte Unternehmen der Branche bewertet diese als gut, ein Anstieg um 9 Prozentpunkte im Vergleich zum Frühjahr. Trotz spürbar weniger pessimistischen Geschäftserwartungen sehen die Unternehmen in den hohen Energiepreisen eine Gefahr für die weitere Entwicklung.

Die konjunkturelle Situation im bayerisch-schwäbischen Baugewerbe hat sich spürbar verbessert. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen werden positiver bewertet als noch im Frühjahr 2025. Damit verfestigt sich der Aufschwung der Branche. Das beschlossene Sondervermögen für Infrastruktur wirkt insbesondere positiv auf die Erwartungen der Unternehmen für die kommenden Monate. Positive Trends sind auch mit Blick auf die Beschäftigungsabsichten und die Inlandsinvestitionen zu beobachten.



Reise- und
Gastgewerbe

99
Punkte
→ -1



Industrie

98
Punkte
→ -2



Einzelhandel

96
Punkte
→ -7

Die regionale Tourismuswirtschaft konnte erneut von der guten Sommersaison profitieren. Der Branchenindex ist saisonüblich angestiegen. Dies ist auf eine deutlich positivere Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage zurückzuführen. 29 Prozent der Befragten berichten von einer derzeit guten Lage, 8 Prozentpunkte mehr als noch im Frühjahr. Die Geschäftserwartungen haben sich hingegen eingetrübt. Der Anteil derer, die in den nächsten Monaten eine negative Entwicklung erwarten, ist um 5 Prozentpunkte auf 26 Prozent angestiegen.

Die Stimmung der regionalen Industrie hat sich seit dem Frühjahr 2025 kaum verändert. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen werden etwas negativer bewertet als zuvor. Dies spiegelt sich auch in einem leicht rückläufigen Auftragsvolumen wider. Die Investitionsabsichten der Branche im Inland sind spürbar zurückgegangen. Berichten im Frühjahr noch 27 Prozent der Befragten, ihre Investitionen zu steigern, so sind es derzeit nur 18 Prozent. 29 Prozent der Unternehmen möchten weniger investieren.

Die anhaltend schwache Inlandsnachfrage infolge der Konsumzurückhaltung dämpft die Stimmung im bayerisch-schwäbischen Einzelhandel. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen für die kommenden Monate haben sich verschlechtert. Nur jeder zehnte Einzelhändler erwartet – trotz des anstehenden Weihnachtsgeschäfts – eine Verbesserung seiner wirtschaftlichen Situation. 24 Prozent rechnen mit einer Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Entwicklung.

* Konjunkturindexpfeile symbolisieren Veränderungen gegenüber der Vorumfrage.

Ergebnisse aus den Teilregionen Bayerisch-Schwabens

Wirtschaftsraum Augsburg

- Die Bewertung der aktuellen Geschäftslage der Unternehmen im Wirtschaftsraum Augsburg hat sich etwas verbessert.
- Die Erwartungen für die kommenden Monate bleiben vorsichtig optimistisch.
- Konjunkturmotor des Wirtschaftsraums bleiben die unternehmensnahen Dienstleister.

Nordschwaben

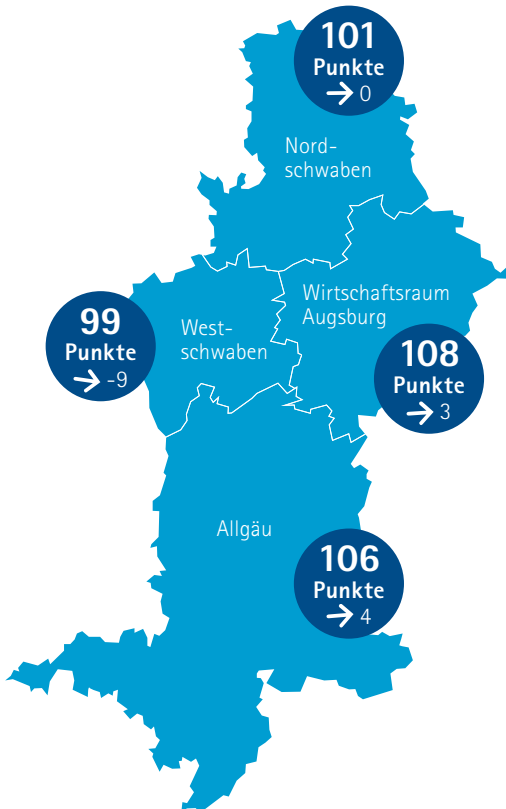
- Die konjunkturelle Stimmung in der nördlichsten Region Bayerisch-Schwabens stagniert.
- Die aktuelle Geschäftslage hat sich im Vergleich zum Frühjahr 2025 eingetrübt, die Erwartungen sind hingegen etwas weniger pessimistisch.
- Die Lage in der nordschwäbischen Industrie hat sich verschlechtert.

Westschwaben

- 23 Prozent der westschwäbischen Unternehmen berichten von einer gegenwärtig guten Geschäftslage, das sind 9 Prozentpunkte weniger als noch im Frühjahr.
- Die Geschäftserwartungen sind zudem spürbar pessimistischer. Lediglich 11 Prozent erwarten eine positive Wirtschaftsentwicklung.
- Auch in Westschwaben sind die unternehmensnahen Dienstleister das konjunkturelle Zugpferd.

Allgäu

- Die Stimmung im Allgäu hellt sich weiter auf. 28 Prozent der Unternehmen berichten von einer guten Geschäftslage.
- 20 Prozent der Befragten erwarten zudem eine Verbesserung in den kommenden Monaten.
- Das regionale Reise- und Gastgewerbe konnte von guten Sommermonaten mit einer hohen Auslastung profitieren.



* Konjunkturindexpfeile symbolisieren Veränderungen gegenüber der Vorumfrage.



Weitere Informationen und interaktive Grafiken zur Konjunkturumfrage finden Sie auch unter ihk.de/schwaben/wirtschaftsanalysen oder über den QR-Code.

Ihre Ansprechpartner/-innen



Niklas Gouverneur
Abteilungsleiter Wirtschaftsforschung & Politik
☎ 0821 3162-318
@ niklas.gouverneur@schwaben.ihk.de



Tatjana Hübner
Wirtschaftsforschung & Politik
☎ 0821 3162-319
@ tatjana.huebner@schwaben.ihk.de

Die IHK-Konjunkturumfrage spiegelt das aktuelle Stimmungsbild von Produktion, Handel und Dienstleistungen, in einer für die bayerisch-schwäbische Wirtschaft repräsentativen Stichprobe wider. Die Umfrage wird dreimal jährlich, zu Jahresbeginn (J), im Frühjahr (F) und im Herbst (H) bundesweit von allen Industrie- und Handelskammern durchgeführt. Aktuell wurden Antworten von 767 Unternehmen in Bayerisch-Schwaben ausgewertet. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 33 Prozent.

Impressum

Herausgeber: IHK Schwaben, Stettenstraße 1+3, 86150 Augsburg ☎ +49 (0)821 3162-0 @ info@schwaben.ihk.de 🌐 ihk.de/schwaben

Gestaltung: Ideenmühle GmbH, Eckental. **Stand:** Oktober 2025, alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet. Gedruckt auf einem umweltfreundlich hergestellten Papier aus 100 % Recyclingfasern unter geringstmöglichem Wasser- und Energieverbrauch.